

*Wir leben in einer Welt und Gesellschaft, die Verliebtheit, Liebe und Ehe völlig anders definiert, als es noch vor fünfzig Jahren üblich war. Was sagt Gott in seinem Wort, der Bibel, zur Sexualität, zur vorehelichen Beziehung, zur sexuellen Reinheit vor und außerhalb der Ehe? Ist die Liebe die Grundlage und das Fundament für die Ehe? Oder welche Tugenden setzt die Bibel für eine stabile Ehe voraus?*

# WARTEN LOHNT SICH!

**Wann ist der rechte Zeitpunkt, sich zu verlieben?  
Und woran erkenne ich, dass es die/der Richtige ist?**

.....  
von Eberhard und Erika Platte

**T**orsten ist bis über beide Ohren verliebt! Aber er traut sich nicht, die Auserwählte anzusprechen, um sie zu fragen, ob sie seine Frau werden möchte. Schüchtern drückt er sich im Jugendkreis in der hinteren Ecke rum und bekommt rote Ohren, wenn sie in seine Nähe kommt.

Luki ist dagegen sehr spontan und geht schon beim ersten Treff mutig auf das Mädchen zu und fragt. Er ist zwar erst in der zehnten Klasse, aber was man hat, hat man ...

Markus führt im Stillen eine Strichliste über die positiven und die negativen Seiten des auserkorenen Mädchens. Er hat sich vorgenommen, sie nach zwei Jahren zu fragen. Dann ist er mit seiner Ausbildung fertig.

Theo ist sich nicht sicher, ob das Mädchen, für das er schwärmt, auch den Wunsch hat, in die Mission zu gehen. Er beobachtet sie bei jedem Missionsabend in der Gemeinde, wie sie reagiert.

Erwin betet schon seit langem, dass Gott ihm ein Mädchen zeigt, das Kinder liebt und Kinderarbeit macht. Er wünscht sich eine Familie mit vielen Kindern. Doch ist er unsicher, ob er sie mit seinem Beruf ernähren kann.

Melinda wünscht sich einen Mann, der ihr alle Wünsche von den Augen abliest, der genug verdient, um mit ihr viele Reisen zu unternehmen, die Welt zu entdecken. Kinder könnte man ja später bekommen.

Anita träumt von einer großen Familie und einem treuen Mann. Sie würde ihn umsorgen und verwöhnen. Wie kann man den richtigen finden? Gibt es einen Gatten mit Ehegarantie?

Janina ist Ende zwanzig und fühlt sich übriggelassen. Warum hab ich noch keinen Mann? Warum interessiert sich keiner für mich? Sie würde so gerne eine Märchenhochzeit erleben.

Dori ist noch jung, aber kess drauf. Sie flirtet mit jedem, der ihr in die Quere kommt. Das Leben liegt ja noch vor ihr, oder?

## Wir sind ja so was von verschieden!

Was ist richtig, was ist falsch? Welche Ratschläge sollte man befolgen und welche kann man getrost vergessen? Jeder hat andere Erwartungen und Wünsche. Das war bei uns Älteren damals nicht anders.

Vieles erkennt man erst später, manches hätte man vielleicht anders machen sollen ... Vielleicht doch auf den Rat der Eltern hören sollen?

Wenn sich zwei junge Leute in der Gemeinde finden, freuen wir uns vielleicht bei den einen riesig mit und haben ein gutes Gefühl; bei den anderen haben wir eher Bauchschmerzen ...

Oft sind die gängigen Sprichworte und Lebenserfahrungen keineswegs ratsam. Bei manch einem, der sich jung gebunden hat, hält die Ehe bis ans Lebensende, der andere ist völlig unsicher, auch wenn er schon weit über die dreißig ist. Ich habe den Eindruck, dass sich in der heutigen Zeit junge Menschen viel schwerer tun als noch vor Jahren. Woran liegt das?



Wie können wir jungen Leuten Hilfestellung geben, was ihnen empfehlen?

## Können junge Leute heute noch nach den Grundsätzen der Bibel leben?

Wir leben in einer Welt und Gesellschaft, die Verliebtheit, Liebe und Ehe völlig anders definiert, als es noch vor fünfzig Jahren üblich war. Was sagt Gott in seinem Wort, der Bibel, zur Sexualität, zur vorehelichen Beziehung, zur sexuellen Reinheit vor und außerhalb der Ehe? Ist die Liebe die Grundlage und das Fundament für die Ehe? Oder welche Tugenden setzt die Bibel für eine stabile Ehe voraus? Sollte man mit der Sexualität bis zur Ehe warten? Und warum? Was ist der Mittelpunkt und das Ziel der Ehe?

Ja, die Bibel sagt uns einiges zu diesem wichtigen Thema. Und sie gibt uns positive und negative Lebensbeispiele an die Hand. Wir tun gut daran, diese für uns selbst zu reflektieren, zu praktizieren, sie der jüngeren Generation dringend mitzugeben und sie ihnen vorzuleben. Sagen wir ihnen auch, was wir in unseren Ehen falsch gemacht haben. Sie müssen ja nicht die gleichen Fehler machen wie wir, oder?

## Das Geheimnis einer Beziehung

*„Drei sind es, die zu wunderbar für mich sind, und vier, die ich nicht erkenne: der Weg des Adlers am Himmel, der Weg der Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres, und der Weg eines Mannes mit einer Jungfrau.“* (Spr 30,18-19)

Ja, das Zusammenfinden von zwei jungen Leuten zum Ehebund ist oft verschlungen und rätselhaft. Es ist spannend, wenn ältere Ehepaare berichten, wie sie von Gott zusammengeführt wurden. Ein Tipp für junge Leute: Besucht sie, fragt sie. Es ist sehr wichtig, dass ihr offen für Gottes Reden und Handeln seid. Als Adam und Eva von Gott zusammengeführt und füreinander geschaffen wurden, war ihnen sofort klar: Das hat Gott gemacht! Gott war bei ihnen sozusagen Vermittler, Standesbeamter und Trauzeuge. Wenn junge Leute sich finden, muss klar sein: Gott hat uns füreinander bestimmt, es ist Gottes Wille, dass wir uns binden. Und es muss ihnen bewusst sein, dass der Herr Jesus der Mittelpunkt ihrer Ehe sein will und soll! Das kann man sich leicht merken an dem einfachen Wort **E-H-E**. Es kann so etwas wie eine Eselsbrücke sein für: der **E**hemann – der **H**err – die **E**hefrau. Er, unser Herr, ist die Mitte, das Zentrum unseres ehelichen Miteinanders. Vielleicht heißen deshalb meine Frau und ich: **Erika** und **Eberhard**. So können wir uns das immer gut merken: E-H-E.

## Mann und Frau sind ja so unterschiedlich!

Fangen wir gleich vorne an, als Gott Adam und Eva geschaffen hat. Es fällt auf, dass Gott sie bewusst unterschiedlich schafft. *„Er schuf sie als Mann und als Frau!“* (1Mo 1,27). Ja, Männer sind anders, Frauen auch! Gott

schuf uns mit biologischen Unterschieden und solchen, die von unserem Wesen her bestimmt sind. Das sollten wir bedenken und berücksichtigen in unserem Miteinander. Da sind zum einen die naturgemäßen biologischen Unterschiede: Unterschiedliche Hormone und unterschiedlicher Körperbau bedingen unser Verhalten und unsere Konstitution. Der Blutdruck ist verschieden, die körperlichen Kräfte sind anders. Männer sind z. B. mehr optisch veranlagt, während Frauen mehr vom Gehör her bestimmt werden. Männer denken (in der Regel) sachlicher, Frauen dagegen sind häufig mehr emotional geprägt. Auch dafür gibt es manche Beispiele in der Bibel. Petrus (er war übrigens verheiratet) schreibt: *„Ihr Männer, wohnt bei euren Frauen mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, und gebt ihnen Ehre“* (1Petr 3,7).

Auch die Sprache und die Kommunikation sind bei Männern und Frauen verschieden. Ein Mann schweigt in der Regel, bis er zu einer Entscheidung gekommen ist, eine Frau dagegen redet in der Entscheidungsphase. Ein Mann redet eher logisch, sachlich. Eine Frau dagegen springt häufiger in ihren Gedanken und ihrem Sprechen.

Die meisten Eheprobleme entstehen dadurch, dass wir unsere Unterschiedlichkeit nicht akzeptieren und berücksichtigen. Wir erwarten von dem anderen das, was ich selber empfinde und denke. Deshalb ist es so wichtig, dass wir als Ehepaar miteinander beten, miteinander die Bibel lesen und darüber ins Gespräch kommen; dass wir miteinander reden (das müssen wir Männer uns besonders sagen) und dann miteinander handeln. Wir Männer dürfen nicht schweigen und uns verkriechen, sondern offen für die Gedanken unserer Frauen sein. Wie oft wurde mir schon gesagt: „Damals fand ich seine Ruhe und sein Schweigen so wohltuend; jetzt aber geht es mir auf die Nerven!“ Oder: „Damals liebte ich ihre quirlige Art, aber jetzt wünschte ich mir, dass sie ruhiger würde!“ Bedenkt, ihr habt euch so geheiratet. Versucht nicht, den anderen zu verändern! Wir haben als Ehepaar nicht die Aufgabe, uns gegenseitig zu erziehen.

## Salomos Ratschläge im Hohelied

Es wird in unseren Gemeinden kaum über dieses Buch gepredigt, oder wenn, wird es gleich allegorisch auf unseren Herrn und seine Brautgemeinde gemünzt. Doch zunächst einmal ist das Hohelied eine – zwar romantische und blumige – Beschreibung der Liebesbeziehung zwischen dem jungen König Salomo und Sulamit, seiner Braut. Dabei gibt Salomo etliche gute Ratschläge für unser keusches Verhalten bis zur Eheschließung. Es wäre gut gewesen, wenn Salomo sich später selbst an diese Ratschläge gehalten hätte. Er hätte sich und seinen Söhnen einiges ersparen können. Doch denke ich, dass dieses Buch in unserer Bibel steht, damit **wir** daraus lernen und nicht die gleichen Fehler wie Salomo machen. Es ist sicherlich ratsam, wenn zwei Verlobte miteinander dieses Buch lesen und darüber sprechen. Es beschreibt in der ersten Hälfte die zärtlichen Gefühle der Verliebten zueinander und ihre Erfahrungen dabei. Sodann im zweiten Teil Prüfungen und Reifung der Liebe in der Ehe.



### Man kann es vielleicht so einteilen:

Kapitel 1,1–3,5: Liebeswerben der Verlobten (Romantik)

Kapitel 3,6–5,1: Hochzeit der Zwei (Liebe)

Kapitel 5,2–6,13: Getrenntsein in der Ehe (Zweifel)

Kapitel 7,1–8,14: Vertiefung und Hingabe in der Ehe.

### Zwei Fragen, die junge Leute dabei miteinander besprechen sollten:

1. Könnt ihr sexuell wirklich bis zur Ehe warten, auch wenn ihr viel füreinander empfindet? Kapitel 2,7: „*Weckt nicht, stört nicht auf die Liebe, bevor es ihr selber gefällt!*“ Was bedeutet das für euch als Verliebte? Es gibt Grenzen für euch, da Gott die Sexualität eindeutig und ausschließlich in den Schutzraum der Ehe gelegt hat. Helft euch gegenseitig, diese Grenzen nicht zu übertreten. Umso schöner wird es in der Ehe, wenn ihr euch bis dahin rein gehalten habt.
2. Wie übersteht ihr Zeiten, wo ihr als Eheleute nicht beieinander sein könnt (berufliche oder krankheitsbedingte Trennung und dadurch Enthaltbarkeit). Dabei werdet ihr erkennen, dass die Liebe mehr ist als ein Gefühl, mehr als „Schmetterlinge im Bauch“ oder „rosarote Rosen“.

### Gottes Grundsätze für eure Ehe

In 1. Mose 2,24 sagt Gott zu Adam: „*Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.*“ Dass dies ein wichtiger Grundsatz ist, wird aus dem Tatbestand deutlich, dass Gott es zu Adam sagt, der bekanntlich keine Eltern hatte. Gott will damit allen jungen Paaren erklären:

1. Bevor du mit einem Mädchen eine Beziehung beginnst, solltest du Vater und Mutter verlassen. Das heißt: Werde selbständig, lerne, auf eigenen Füßen zu stehen.
2. Dem Mädchen, mit dem du eine Beziehung eingehst, dem sollst du unbedingt treu sein! Lerne z. B. von Josefs Beziehung zu Maria! Treue heißt: unbedingtes und bedingungsloses Vertrauen!

3. Erst danach in der Ehe sollen Mann und Frau eins werden nach Geist, Seele und Leib. „Ein Fleisch werden“ bedeutet, dass Sexualität allein in die gottgewollte Ehe gehört. Dort hat sie ihren Platz und dort wird sie zu einem wunderschönen, gottgewollten Geschenk Gottes!

### Voraussetzungen für die Ehe

Vielleicht noch zwei wichtige Punkte für euch als junges Paar: Wenn zwei eine Beziehung miteinander eingehen, sollte ihnen klar sein: „*Nur im Herrn*“ (1Kor 7,39). Das heißt, Gottes Wunsch ist, dass ein Gläubiger nur einen Gläubigen heiratet! Warum? Wie willst du sonst in der Ehe gemeinsam beten, gemeinsam die Bibel lesen, gemeinsam dem Herrn dienen, gemeinsam Kinder erziehen und gemeinsame Ziele haben und leben? Gott meint es gut mit uns und möchte, dass wir glücklich werden.

Und ein Zweites: Suche nicht in der Ehe dein Glück, sondern versuche, den anderen glücklich zu machen (1Kor 7,3-5). Dann wirst du selbst glücklich werden.

Bedenke: Egoismus ist der Tod der Ehe. Du lebst nicht für dich, sondern für den anderen. Wenn das beide tun, werden beide glücklich werden.

Das wünscht ein alt gewordenes Ehepaar, das seit 48 Jahren miteinander glücklich ist, jedem jungen Paar.



Eberhard und Erika Platte, seit 48 Jahren glücklich verheiratet. Sie haben vier erwachsene Kinder und acht Enkel.